

Das Kaisertum

■ Machtgrundlage

• Grundlage

- wichtige **Amtsbezugnisse** (nicht Ämter) für den Princeps: imperium proconsulare (Kontrolle über die Armee), tribunicia potestas (Amtsgewalt eines Volkstribunen), konsularische Gewalt
- Amt des Pontifex Maximus
- **Legitimation** durch Autorität, Akzeptanz, Charisma, militärische Erfolge (zunehmend defensiv)

repräsentatives
Symbol des Reiches
bei **republikanischer**
Scheinfassade

• **Kaiserkult**: eingeschränkte (da offiziell die Republik weiterbestand) Verehrung

- **Ehrentiteln**: Augustus, Pater patriae
- **gottgleiche Verehrung** (besonders in den griechischsprachigen Ostprovinzen mit ihrer Tradition der göttlichen Königsverehrung)
- **Bauwerke** zur kaiserlichen Selbstdarstellung und kultischen Verehrung
- verstärkte kultische **Ehrung nach dem Tod** (aber auch damnatio memoriae möglich)

sakrale Aura: Princeps
als „divus“ (vergöttlicht,
aber nicht Gott) → legi-
timierende und herr-
schaftsstabilisierende
Wirkung

• **Wandel**

- faktische **Machtzunahme** bereits in der julisch-claudischen Dynastie
- fortschreitende **Institutionalisierung** des Prinzipats durch massive Bündelung der Kompetenzen und Privilegien (vgl. lex de imperio de Vespasiani)
- Zunahme der Bedeutung des **Militärs** als kaiserliche Machtgrundlage
- Verstärkung der **absoluten Ansprüche** des Prinzipats bei einigen Kaisern, dabei zunehmende Charismatisierung des Prinzipats (Domitian, Commodus, Caracalla)
- letztlich (unter den Severern) **Abkehr vom Konsensprinzipat** (1./2. Jh.) und **Hinwendung zur unverhüllten Autokratie**

**Zunahme von Macht
und Bedeutung** des
Princeps

• **Nachfolgeproblematik**

- **Fehlen** eines festen dynastischen Prinzips und einer klaren Nachfolgeregelung, Fehlen eines Investiturgremiums
- **Adoption** als nur zeitweise erfolgreiches Nachfolgemodell
- **Zunahme** der Bedeutung **des Militärs** für den Aufstieg eines neuen Kaisers → verstärkt **Usurpationen**, oft mit folgenden Bürgerkriegen

bedeutendes **Defizit**

■ Kompetenzen, Tätigkeiten

- **Gesetzgebung**
 - **Rechtsprechung**
 - **militärisches Oberkommando** (impe-
rium proconsulare)
 - Bittschriften, Ge-
sandschaften
 - Personalentschei-
dungen
- Princeps als **Garant der Pax Romana**, der Kontinuität römischer Macht und ihres Rechts

Pax Romana

Ära inneren Friedens (trotz einiger Bürgerkriege und Aufstände) für die griechisch-römische Welt (27 v. Chr. – 235 n. Chr.)

- **Ende der Bürgerkriege** unter Augustus (Pax Augusta)
- **intern**: Recht, Gesetz, Sicherheit, Stabilität
- **extern**: Schutz durch Waffenmacht
- **Göttin „pax“** als personifizierter Friede (vgl. Ara Pacis Augustae)

■ Privatbesitz

- **Grundbesitz**
 - **Steinbrüche** für Marmor und Porphyr
 - **Bergwerke**
 - **Monopole** für Purpur und Papyrus
- riesiger Privatbesitz → **Kontrolle** großer Teile der **Wirtschaft**
große Einkünfte → **Finanzierung öffentlicher Aufgaben**
(z. B. Bauvorhaben, soziale Maßnahmen)

■ Kaiserfrauen

- Möglichkeit der politischen **Einflussnahme** durch Nähe zum Machtzentrum, nicht jedoch aus eigenem Recht
- **Ehrenrechte**
 - Verleihung des Titels „**Augusta**“
 - **Konsekration**: Vergöttlichung nach dem Tod, z. B. Livia, Plotina, Faustina, Iulia Domna
 - Assimilation an weibliche Gottheiten (vor allem im hellenistischen Osten), z. B. Fortuna, Concordia)
 - Benennung von Städten nach Kaiserinnen (z. B. Liviopolis, Colonia Agrippina)

Die Gesellschaft in der Kaiserzeit

■ allgemein

- starke **Differenzierung**, hierarchisches Bewusstsein
- starkes **Gefälle** in der sozialen Stellung, in Funktionen und materiellen Grundlagen
- **timokratisches Prinzip**: Vermögen und Besitz als wichtiges Kriterium

■ Gliederung

- **imperiale Führungsschicht**
 - Princeps und Angehörige seines Hauses
 - Konsulare (Senatoren, die das Konsulat bekleidet hatten)
 - Präefekte (aus dem Ritterstand)
 - Statthalter in den Provinzen
 - Mitglieder des consilium principis (Beratergremium)
- **imperiale Oberschicht** (ohne aktive Leitungsfunktionen) mit großem Sozialprestige
 - Senatoren
 - Ritter
- **regionale und lokale Oberschicht** mit entsprechenden Leitungsfunktionen (u. a. Ritter, Munizipalaristokratie, reiche Bürger, Intellektuelle)
- **Mittelschicht** (selbständige Arbeit, eigenes Vermögen, Militärdienst, qualifizierte Dienstleistungen als Grundlage der Existenz): freie Bürger, Prätorianer, Soldaten, privilegierte Veteranen
- **Unterschicht** (mit Abhängigkeiten verschiedenster Form): plebs urbana, plebs rustica, Hilfstruppen, ärmere Freigelassene, Sklaven

■ Senatoren (ordo senatorius)

- **Zusammensetzung**
 - Erhebung und Ausschluss durch den Princeps, Erblichkeit
 - auch Frauen und Kinder
 - Senatorenöhne durch Ämterlaufbahn in den Senat
 - Veränderung der regionalen Zusammensetzung: ursprünglich Dominanz Italiens, ab Ende des 1. Jh. vermehrt Angehörige aus den Provinzen, dabei Hineinwachsen der neuen Senatoren in das Standesbewusstsein der alten Senatoren
- } **geschlossener Stand** (statt offener Stand in der Republikzeit, in der die Zugehörigkeit zum Senat über die Magistratslaufbahn erfolgte) mit starker **Fluktuation**
- **Voraussetzungen, Abzeichen, Privilegien**
 - **Mindestvermögen**: 1 Million Sesterzen (evtl. ca. 800000 Euro)
 - **Rangabzeichen**: breiter Purpurstreifen an der Tunica, rote Schuhe, Ehrenplätze im Theater etc.
 - **Bedeutungswandel**
 - politischer Bedeutungsverlust zugunsten des Princeps (wichtige Entscheidungsfunktionen an den Princeps übergegangen) → Gegensatz zwischen hohem Sozialprestige und geringer politischer Macht
 - jedoch weiterhin Gremium mit hoher moralischer Autorität
 - **Tätigkeit**
 - Wahl der Magistrate (bei weitgehendem Empfehlungsrecht des Princeps)
 - Gesetzgebungsrecht (teilweise)
 - Entscheidung über Divinisierung und damnatio memoriae
 - hohe **Verwaltung** (z. B. Statthalter in den Provinzen, Richter)

Fortsetzung >>>>>

■ Ritterstand (ordo equester)

• Entstehung und Entwicklung

- **ursprünglich** zu Pferd kämpfender Soldat
- als Stand erstmals im 5. Jh. v. Chr.
- mit einem festen Vermögenssatz
- später überwiegend **wirtschaftlich** (Handels- und Geldgeschäft) **tätig** (vgl. dagegen Beschränkung der Senatoren auf das Landleben bei Verzicht auf Handelstätigkeit)

• Voraussetzungen, Abzeichen, Privilegien

- **Ernennung** zum Ritter durch den Princeps
- **keine Erbllichkeit**
- **Mindestvermögen**: 400000 Sesterzen (evtl. 320000 Euro)
- freie Geburt seit zwei Generationen
- **Rangabzeichen**: schmaler Purpurstreifen an der Tunica, Goldring, besondere Sitze im Theater etc., Ritterpferd

• politische Bedeutung

- Rekrutierungsbasis (in zunehmendem Maße) für neu entstandene **Verwaltungsaufgaben** (z. B. Finanzverwaltung) mit hoher Besoldung
- Zuordnung einiger hoher Staatsämter, z. B. Präfekt der wichtigen kaiserlichen Provinz Ägypten, Kommandant der Prätorianer
- oft **Gegengewicht zum Senatorenstand**

■ Munizipalaristokratie (ordo decurionum)

• Standeseigenschaften

- städtische **Amtsträger** (Dekurionen) in den Städten römischen und latinischen Rechts
- städtische **Führungsschicht** mit großem Vermögen (vor allem Grundbesitz)
- Ehrenamt auf Lebenszeit mit erheblichen **Kosten**
- hohes Ansehen

• Aufgaben und Pflichten

- Mitgliedschaft in Rat und Magistrat
- Durchführung der städtischen Bautätigkeit
- Bereitstellung von preisgünstigem Getreide für die ärmeren Schichten
- Sicherung der Wasserversorgung
- Pflege der Kulte
- Durchführung von Spielen
- bedeutende Beiträge zur Finanzierung der städtischen Aufgaben

angesehene reiche **Oberschicht** mit bedeutenden politischen und finanziellen **Verpflichtungen**

■ freie römische Bürger

• Stellung

- rechtliche (privatrechtlich, strafrechtlich) **Besserstellung gegenüber Nichtrömern**
- keine Kopf- und Bodensteuer
- aktives und passives **Wahlrecht, Militärdienst** in den Legionen
- ggf. Anspruch auf **Sozialleistungen**, z. B. Getreidezuteilungen (annona), Ölzusendungen, Versorgung hilfsbedürftiger Kinder (alimentatio)

• Ausweitung des Bürgerrechts

- **ursprünglich** nur für freie Bewohner der Stadt Rom
- **Bundesgenossenkrieg** (91-88 v. Chr.): römisches Bürgerrecht für alle Bundesgenossen Italiens
- **Prinzipat**: relativ großzügige Verleihung des römischen Bürgerrechts an Provinziale
- **Constitutio Antoniniana** (212): Vergabe des römischen Bürgerrechts an alle Reichsbewohner → Minderung der bevorzugten Stellung

• heterogene Zusammensetzung

- plebs urbana und plebs rustica
- Bewohner römischer Kolonien in den Provinzen
- Legionäre
- Munizipalaristokratie

■ Provinziale (peregrini)

- **freier** Reichsbewohner **ohne römisches Bürgerrecht** („peregrinus“ = der Fremde)
- dem jeweils einheimischen Recht unterworfen
- nach 212 n. Chr. (Constitutio Antoniniana) Bedeutungsverlust des Unterschieds zwischen Bürgern und Provinzialen

■ Freigelassene (liberti)

- Möglichkeit der **Freilassung** („manumissio“) von Sklaven durch ihren Herrn (z. B. als Belohnung für Treue oder zur Vermeidung künftiger Unterhaltsverpflichtungen für ältere oder kranke Sklaven)
- eingeschränktes römisches **Bürgerrecht** des Herrn (nun als Patron) für den Freigelassenen
- weiterhin **Verpflichtungen** des Freigelassenen gegenüber seinem Herrn: Unterstützung, Dienste, Respekt und Treue
- zum Teil Heranziehung zu wichtigen **Staats- und Verwaltungsämtern** (z. B. unter Claudius) → große Bedeutung für die Institutionalisierung des Prinzipats

■ **Sklaven**

- **Status: Rechtlosigkeit**, da rechtlicher Status als **Sache** (Eigentum seines Herrn), nicht als Person
- **Arbeitseinsatz**
 - **Haus**: Diener, Lehrer, Köche, Bedienung, Ammen etc., aber auch Ärzte, Künstler, Sänger
 - **Landwirtschaft**: Landarbeiter, Hirten, Viehzüchter, Aufseher, Verwalter
 - **Handwerk**
 - **Bergwerke**: besonders harte Bedingungen
 - **Gladiatoren**
- **Entwicklung**
 - **Abnahme der Zahl** der Sklaven im Vergleich zur republikanischen Zeit (Ende der Kriege und Zunahme der Freilassungen) – auf den Großgütern zunehmend durch an die Scholle gebundene Kleinpächter (colonus) ersetzt (vor allem in der Spätantike)
 - oft **Besserung der Lage** der Sklaven gegenüber den harten Verhältnissen der republikanischen Zeit

} großes Tätigkeits-
spektrum mit stark
differenziertem
Sozialprestige

Die Armee

■ Gliederung und Organisation

- **Heer:** stehendes Berufsheer (seit Augustus)

Legionen

- **Bestand:** ca. 5000 Soldaten pro Legion und ca. 120 Reiter
- Kommandeur: Senator
- **Einteilung** in 10 Kohorten zu 500 Soldaten
- 1 Kohorte bestand aus Hundertschaften („centuria“), befehligt von einem Centurio (Offizier)
- **insgesamt** 25 (unter Augustus) bis 33 Legionen (Zeit der Severer)
- **Gesamtzahl:** ca. 150 000 – 180 000 Mann
- **römische Bürger** als Legionäre
- **Dienstzeit:** 20 Jahre + 5 Jahre Reserve
- nach Entlassung Anspruch auf staatliche **Ver-sorgung**

Hilfstruppen (auxilia)

- **Bestand:** Fußtruppen („co-hors“: ca. 500 Mann) und Reiterei („ala“: ca. 500 Mann)
- **Provinziale** ohne römisches Bürgerrecht
- **Dienstzeit:** 25 Jahre
- Kommandeure: römische Bürger (Ritter)
- **Gesamtzahl:** ca. 180 000 – 250 000 Mann
- nach Entlassung **Verleihung des römischen Bürger-rechts**

- **Flotte**

- letzte bedeutende Seeschlacht der römischen Antike bei Actium (31 v. Chr. zwischen Octavian und Antonius) → Funktion der Flotte überwiegend für **Sicherungsaufgaben** (Küstenschutz, Schutz des Seeverkehrs)
- **Existenz zweier zentraler Flottenverbände** (Standorte Ravenna und Misenum bei Neapel)
- Ergänzung durch **regionale Flotten**, z. B. Britannien („classis Britannica“), Rhein und Nordsee („classis Germanica“), Syrien („classis Syriaca“)
- **Mannschaften:** überwiegend Provinziale

- **Prätorianer**

- **Leibgarde** des Princeps (gegründet durch Augustus)
- auch als Sicherungstruppe innerhalb Roms und Italiens eingesetzt
- Stationierung in Rom und Nachbarstädten
- **Zahl** (um 100 n. Chr.): 10 Kohorten zu je 1000 Mann
- römische **Bürger** aus Italien und alten Kolonien
- ehrenvoller und privilegierter Dienst
- **Dienstzeit:** 16 Jahre
- gute Ausbildung und Ausrüstung, große Schlagkraft
- seit Tiberius Machtfaktor ersten Ranges
- machtvolle Stellung der beiden **Prätorianerpräfekten**
- bedeutende Rolle bei Kaisererhebungen und -stürzen
- Aufhebung durch Konstantin d. Gr. (312 n. Chr.)

■ politische Bedeutung

- hochtechnisierte **effiziente** Militärmaschinerie
- Armee als entscheidender Faktor sowohl der **Stabilität** und Herrschaftssicherung als auch der **Unsicherheit** und der potentiellen Gefährdung der Herrschaft
- Armee als Hort der traditionellen römische **Normen** und Werte, somit einer der wichtigsten Faktoren römischer **Integration**

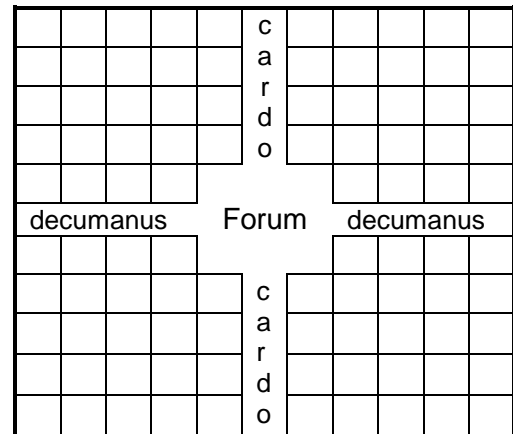
Die römische Stadt

■ Topographie

- **Lage:** Grenzlage, Straßenkreuzung, natürlicher Hafen

• Grundriss

- geometrisches **Rechteck- bzw. Schachbrettraster** (Hippodamisches Schema nach Hippodamos von Milet, ca. 500 v. Chr.)
- mit rechtwinkligen Wohnblocks („insula“)
- und mit zwei **rechtwinkligen Hauptachsen** (Nord-Süd-Achse: „cardo“, Ost-West-Achse: „decumanus“)
- **Forum** im Mittelpunkt (meist am Schnittpunkt der Hauptachsen) mit den größeren öffentlichen Gebäuden (Markthalle [„basilica“], Gericht, Verwaltung, Tempel)
- meist **randlich gelegen:** Theater, Amphitheater, Stadion, Circus, Thermen



■ Typologie

• Funktionale Typen

- Lagerstädte
- bürgerliche Städte
- Bäderstädte
- **allgemein:** Stützpunkte zur **Sicherung**
- aus dem Militärlager („castrum“) entwickelt
- im östlichen Reichsteil oft umgeformte griechische Poleis

• Rechtsformen

- **Kolonie:** geplant angelegte römische **Neugründung** mit Bewohnern **römischen Bürgerrechts** zur militärischen und politischen Festigung der römischen Herrschaft sowie zur Veteranenversorgung
rechtlich privilegiert, höheres Ansehen
Zentren der Integration
- **Munizipium:** ehemals **auswärtige Stadt**, deren Bewohner das römische Bürgerrecht verliehen bekommen hatten
„normale“ römische Stadt ohne rechtliche Privilegierung
Beschränkung auf den Westteil des Reiches
- **peregrine Stadt:** Stadt ohne römisches Bürgerrecht (bis 212)

★ Bedeutung

- ⊗ Stadt als **bestimmende Organisationsform** des Römischen Reichs
- ⊗ wichtigster Pfeiler der **Administration und Politik**
- ⊗ militärische und politische **Sicherung** des Landes
- ⊗ Träger des **wirtschaftlichen** Lebens
- ⊗ **religiöses** Zentrum
- ⊗ bedeutendes Instrument der **Romanisierung** (vgl. folgendes Kapitel)

Die Romanisierung des Römischen Reichs

■ allgemeine Aspekte

- **Definition:** Romanisierung = **Annahme römische Zivilisationsformen** (Lebensstil, Arbeits- und Sprachgewohnheiten, religiöse Anschauungen, Literatur, Wertvorstellungen) – gefördert durch politische Akzeptanz der römischen Herrschaft
- **Selbstromanisierung**
 - **Rolle der Zentrale:** keine gezielte, von Rom verordnete Romanisierungspolitik, sondern Streben nach Gewinnung der regionalen führenden Schichten für Rom
 - dabei hilfreich: **Beibehaltung bestehender** politischer und wirtschaftlicher **Strukturen** in neugewonnenen Gebieten (auch wegen Minimierung des Beherrschungsaufwandes)
 - letztlich **Homogenisierung** der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Westteil des römischen Reichs
- **räumliche Differenzierung**
 - weitgehende Beschränkung auf den **Westteil** des Reiches
 - im **Ostteil** Fortdauer der hellenistischen Kultur mit Dominanz griechischer Sprache über die Zeit des politischen Hellenismus (323 – 30 v. Chr.) hinaus (vgl. Studienblätter „Der Hellenismus“, Kapitel „Hellenisierung und hellenistische Kultur“)

■ Elemente und Prozesse

- **Städte**
 - **Migration** römischer Bürger in die Städte, vornehmlich in die Kolonien
 - **Veteranenversorgung:** Ansiedlung von Veteranen in den Städten
 - Verleihung des römischen **Bürgerrechts**
 - ähnliche **bauliche Gestalt** der Städte („römische Stadt“)
 - Romanisierung zunächst und vorwiegend der städtischen **Eliten**

} Städte als **Zentren römischer Lebensart**
- **Armee**
 - Aneignung römischer Sprache und Lebensweise bei den Soldaten der **Hilfstruppen** (auxilia)
 - **Bürgerrecht** für die Hilfstruppen (auxilia) am Ende der Dienstzeit
 - polizeiliche und bauliche Aufgaben (z. B. Straßenbau) in befriedeten Gebieten
- **Handel:** Begünstigung durch
 - pax Romana
 - römisches Geld
 - Ausbau der Verkehrswege
 - einheitliches römisches Recht

} Entstehung eines **wirtschaftlichen Binnenraums**
- **Sprache**
 - **lateinische Sprache** als Sprache der Herrschaft und als verbindendes Kommunikationsinstrument, auch erforderlich für sozialen Aufstieg
 - Latein als Grundlage der romanischen Sprachen
- **Römisches Recht**
 - Geltung römischen Rechts und römischer Rechtsprechung (Herrschaftsstabilisierung durch römisches Recht)
 - Vergabe des römischen **Bürgerrechts** an Provinziale (ab 212 an alle freien Reichsbewohner) → Möglichkeit sozialen und politischen Aufstiegs → Entstehung einer homogenen Führungsschicht
- **Kulte und Religion**
 - Ausbreitung römische **Gottheiten und Kultformen** bei starker religiöser Diversifizierung und weitgehender Toleranz (Übernahme fremder Gottheiten)
 - **Kaiserkult:** kultische Verehrung des Herrschers (siehe oben Kapitel „Das Kaisertum“)